

II. Neues Schrifttum

Besprechungen

Urgeschichte in Baden-Württemberg. Hrsg. von *Hansjürgen Müller-Beck*. Stuttgart: Theiss 1983. 546 S., 270 Abb.

Der vorliegende Band »Urgeschichte in Baden-Württemberg« behandelt die lange Entwicklung von der Eiszeit bis zum Auftreten der ersten sesshaften Bauern in Süd-West-Deutschland und setzt die im Theiss-Verlag erschienene Buchreihe fort, in der bestimmte Zeitepochen Baden-Württembergs zusammenfassend dargestellt werden. Da zahlreiche namhafte Autoren aus verschiedenen Spezialdisziplinen mitgearbeitet haben, entstand ein Werk, das nicht nur die Geschichte der menschlichen Entwicklung berücksichtigt, sondern auch über die der Erde, der Pflanzen und der Tiere im gleichen Zeitraum berichtet, also die Umwelt des Menschen einbezieht. Hervorgegangen ist das Buch aus einem Kolloquium, das in Tübingen anlässlich des 500-jährigen Bestehens der Universität abgehalten wurde.

Die Beiträge des Bandes gliedern sich in zwei übergeordnete Themen: die ersten vier Kapitel behandeln die naturgeschichtliche Entwicklung, die übrigen befassen sich dann mit der Geschichte des Menschen.

Einleitend definiert *H. Müller-Beck* den Begriff »Urgeschichte« (»Urgeschichte in Baden-Württemberg. Eine Einführung«, S. 13–31). Dabei berücksichtigt er alle Aspekte der modernen Urgeschichtsforschung und berührt Probleme, die später in den Beiträgen der verschiedenen Autoren ausführlich behandelt werden. Ein an den Schluß gestellter, summarischer Überblick über die Forschungsgeschichte ergänzt das Kapitel ebenso wie die zahlreichen graphischen Darstellungen der Zeitenabfolge.

Thema der ersten vier Kapitel ist die Geschichte der Böden sowie der Fauna und Flora. Damit wird der Lebensraum des urgeschichtlichen Menschen seit der frühesten Zeit umrissen. Die »Paläogeographie des Eiszeitalters« (S. 33–64) stellt *H. Graul* dar. Der Verf. gliedert die Entstehungsgeschichte der Böden sinnvollerweise nach den landschaftlichen Regionen, da in Süddeutschland auf sehr engem Raum völlig unterschiedliche Bodentypen zu finden sind. Aus diesem Grund gibt es bisher auch noch kein zusammenfassendes Werk über die Paläogeographie, auf das sich *Graul* stützen könnte. Kritisch ist anzumerken, daß die zahlreichen, für Fachleute ohne weiteres verständlichen Spezialausdrücke weder im laufenden Text noch im Glossar erläutert werden (so z. B. Drumlin, S. 41; Sarmatopont, S. 44; variskisch, S. 49; Denudationsterrasse, S. 58, 60). Ebenso bleibt unklar, warum auf der Karte Abb. 24 (S. 55) zwei verschiedene Signaturen für »Obere Kryoplanationsfläche, gesichert« verwendet werden. *K. Bleich* schildert die »Geschichte der eiszeitlichen Böden« (S. 65–89), nachdem er einleitend die heutigen Bodenmuster Süd-West-Deutschlands dargelegt und sie mit der arktischen Bodenbildung verglichen hat. Dieser übersichtliche Beitrag ist nach den verschiedenen Bodenarten aufgegliedert und mit zahlreichen anschaulichen Graphiken versehen. Am Schluß werden die wichtigsten Ergebnisse nochmals zusammengestellt. »Die Vegetationsgeschichte Süddeutschlands im Eiszeitalter« (S. 91–166) faßt *B. Frenzel* für die beiden großen Perioden Pleistozän und Holozän erstmals ausführlich zusammen. Daß diesem Versuch deshalb die entsprechenden Unsicherheiten anhaften, betont der Autor ausdrücklich (S. 91/92). Obwohl es gelingt, das Bild einer kontinuierlichen Entwicklung zu zeichnen, wird deutlich, daß noch viel Forschungsarbeit geleistet werden muß, bis gesicherte Ergebnisse vorliegen. Besonders interessant ist es festzustellen, daß sich bereits Eingriffe des urgeschichtlichen Menschen bald auf die Natur ausgewirkt haben. Im abschließenden naturwissenschaftlichen Beitrag behandelt *W. von Koenigswald* »Die Säugetierfauna des süddeutschen Pleistozäns« während der verschiedenen Zeitstufen (S. 167–216). Zahlreiche Fotos und graphische Darstellungen lockern das leicht lesbare Kapitel zusätzlich auf. Leider bleiben die vom Abschnitt »Das Frühglazial« (S. 193) an stets am Ende genannten Fundstellen der entsprechenden Zeit in Süd-West-Deutschland zusammenhanglos, da ein topographischer Teil fehlt, der in den früher erschienenen Bänden der gleichen Serie eingeführt wurde und der sich bestens bewährt hat.